

LEVEL 3

Fantasie von Übermorgen – Erich Kästner (1899-1974)

Und als der nächste Krieg begann,
da sagten die Frauen: Nein!
und schlossen Bruder, Sohn und Mann
fest in der Wohnung ein.

Dann zogen sie in jedem Land,
wohl vor des Hauptmanns Haus
und hielten Stöcke in der Hand
und holten die Kerle heraus.

Sie legten jeden übers Knie,
der diesen Krieg befahl:
die Herren der Bank und Industrie,
den Minister und General.

Da brach so mancher Stock entzwei.
Und manches Großmaul schwieg.
In allen Ländern gab's Geschrei,
und nirgends gab es Krieg.

Die Frauen gingen dann wieder nach Haus,
zum Bruder und Sohn und Mann,
und sagten ihnen, der Krieg sei aus!
Die Männer starrten zum Fenster hinaus
und sahen die Frauen nicht an..

Das Lied von der Suppe (Bertolt Brecht) (1898-1956)

Wenn du keine Suppe hast
Willst du dich da wehren?
Da musst du den ganzen Staat
Von unten nach oben umkehren
Bis du deine Suppe hast.
Dann bist du dein eigener Gast.

Wenn für dich keine Arbeit zu finden ist
Da musst du dich doch wehren!
Da musst du den ganzen Staat
Von unten nach oben umkehren
Bis du dein eigener Arbeitgeber bist.
Worauf für dich die Arbeit vorhanden ist.

Wenn man über eure Schwäche lacht
Dürft ihr keine Zeit verlieren
Da müsst ihr euch kümmern drum
Dass alle, die schwach sind marschieren
Dann seid ihr eine große Macht.
Worauf keiner mehr lacht.

„Sieben kleine Siebenschläfer“ Reinhold Embacher, 2023

Sieben kleine Siebenschläfer
schlafen tief und fest.
Einer dreht sich um im Schlaf
und fällt aus seinem Nest.

Sechs kleine Siebenschläfer
lassen sich nicht stören.
Einer wacht vor Hunger auf
und isst allein zwei Möhren.

Fünf kleine Siebenschläfer
schnarchen um die Wette.
Einer wird vom Schnarchen wach
und geht auf die Toilette.

Vier kleine Siebenschläfer
liegen dicht an dicht.
Einem wird es viel zu heiß,
schlafen kann er daher nicht.

Drei kleine Siebenschläfer
träumen von der Erdnussbutter.
Einer muss sofort was essen
und weckt auch noch die Mutter.

Zwei, nein, ein süßer Siebenschläfer
schläft in seinem Erdloch.
Wenn die andern ihn nicht wecken,
schläft er morgen sicher noch.

„Ein unachtsames Känguru“ Renate Buddensiek

Ein unachtsames Känguru
verlor beim Spielen einst sein U.
Das war nicht schlimm, es lachte nur
und nannte sich fortan Kängur.

Da lief ein wilder Hund daher,
der schnappte ihm das U und R.
So wurde Kängur nun zum Käng.

Ein Jäger schoss, es machte peng!
Das Käng sprang ohne N und G
und hieß nun kurz und knapp das Kä.

Ein Taschendieb kam ihm zu nah,
und stahl ihm auch noch Ä und K.

Das arme Tier wurd namenlos
und fühlte sich sehr nackt und bloß.
Zwei Schüler brachten ihm zum Glück
das K, das Ä und N zurück
und bald darauf G, U, R, U.

Wie freute sich das KÄNGURU!